

CFO-Stimmungsbarometer Q2/2013

„Gute und schlechte Aussichten“



Mag. Gerhard Marterbauer
Deloitte

Wien, 18. April 2013

Ausgangssituation und Zielsetzung

Untersuchungsgegenstand

CFO-Stimmungsbarometer

Seit dem Jahr 2009 führt Deloitte gemeinsam mit dem Business Circle und dem CFO Club Austria das CFO-Stimmungsbarometer durch, eine Umfrage unter Österreichs CFOs, um einen Stimmungsindikator des österreichischen Marktes zu erheben. Um die Stimmung unter Österreichs Finanzvorständen besser einzufangen, wird die Umfrage seit Oktober 2010 vierteljährlich durchgeführt. Die vorliegende Präsentation beinhaltet die Indikatoren im zweiten Quartal 2013 und wird im April dieses Jahres publiziert.

Untersuchungsgegenstand

Zielgruppe

CFOs und Finanzverantwortliche österreichischer Unternehmen

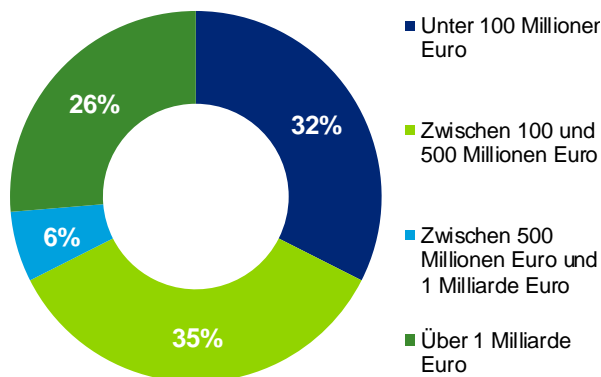
Zeitraum

April 2013

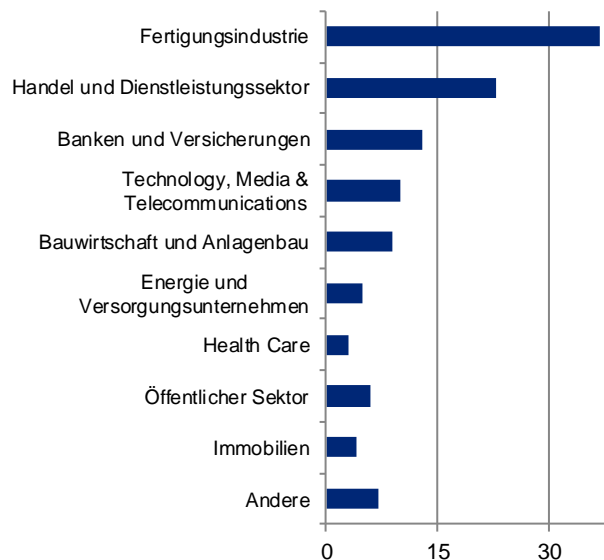
Beteiligung

117 Teilnehmer

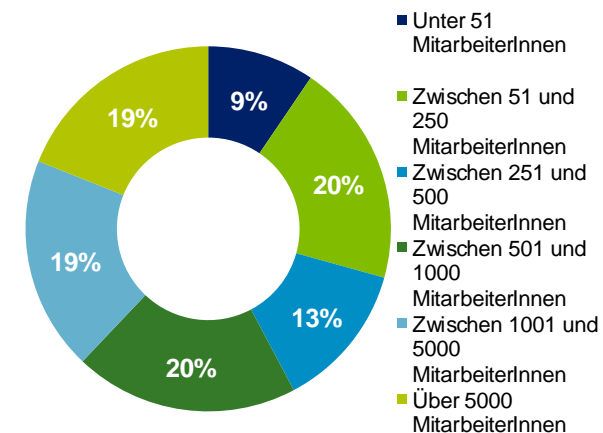
Umsatz



Branchen



Mitarbeiter



Key Findings

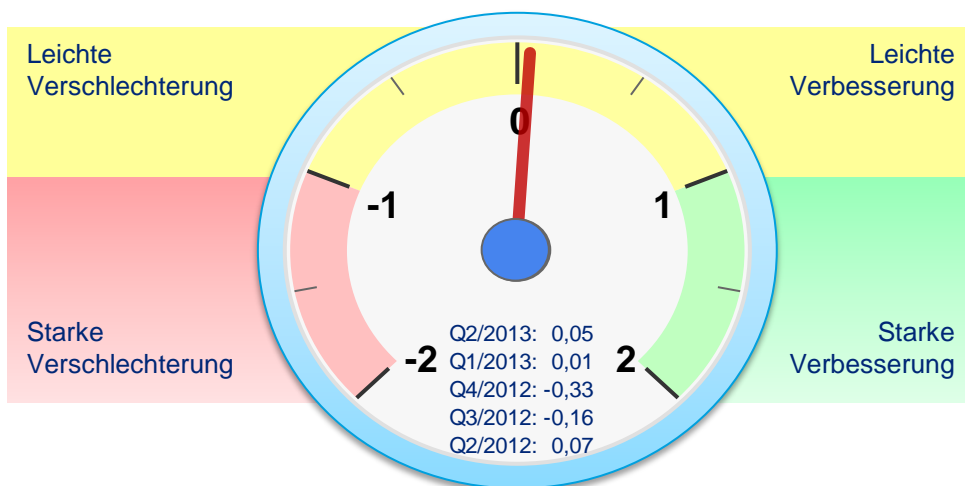
Management Summary

- Die Erwartung bezüglich der Entwicklung des österreichischen Marktes für das zweite Quartal 2013 weist gegenüber der Umfrage aus dem ersten Quartal 2013 eine marginale Verschlechterung der Stimmung aus.
- Die Entwicklung der Wirtschaftslage wird von den österreichischen CFOs das dritte Quartal in Folge positiv gesehen. 33% der befragten Führungskräfte sind der Überzeugung, dass sich die Wirtschaftslage etwas verbessern wird. Im letzten Quartal gab es schon eine Steigerung auf 31%. Es ist daher positiv zu werten, dass sich dieser Wert erneut erhöht hat. Nur noch knapp 19% der Finanzvorstände glauben daran, dass sich die Wirtschaftslage in den nächsten Monaten etwas verschlechtern wird.
- 48% der von uns befragten Finanzvorstände halten in unserer aktuellen Umfrage eine Wirtschaftskrise für unwahrscheinlich. Das sind nochmals um 7% mehr als in unserer letzten Umfrage, bei der der Wert bei 41% lag.
- Kritisch wurde von den CFOs in unserer aktuellen Umfrage die Entwicklung des ATX gesehen - zum ersten Mal seit drei Quartalen wurde sie wieder negativ eingestuft.
- Diese marginale Verschlechterung der Marktindikatoren spiegelt sich auch in Teilen der Bewertung der Unternehmensindikatoren wider.
- Die Anzahl der Unternehmen, die mit einem Anstieg des Umsatzes in den nächsten Monaten rechnen, hat sich von 43% auf 48% erhöht.
- Im Bereich der Entwicklung des Inlandsabsatzes gab es einen leichten Anstieg auf knapp 63% bei der Anzahl der CFOs, die keine Veränderung erwarten und eine leichte Verringerung auf 16% bei CFOs, die einen Rückgang des Inlandsabsatzes erwarten.
- Der Anteil an Unternehmen, die im kommenden Jahr genau so viel wie im vergangenen Jahr investieren wollen, ist auf 43% gestiegen. Eine Veränderung gab es im Bereich der CFOs, die wesentlich weniger investieren wollen als zum Zeitpunkt der letzten Umfrage. Ihr Anteil ist von 7% auf 10% gestiegen.
- Gestiegen ist sowohl die Anzahl der Unternehmen, für die M&As eine hohe Bedeutung haben (von 18% auf 21%) als auch die Anzahl der Unternehmen, bei denen M&As eine geringe Bedeutung haben (von 21% auf 25%).
- Im Vergleich zum letzten Quartal hat sich die Zahl der Unternehmen, die Ihren Personalstand konstant halten werden, deutlich von 50% auf 61% gesteigert.

Key Findings

CFO-Marktbarometer

Marktbarometer



Key Findings

- Im aktuellen Quartal beurteilen die österreichischen CFOs die Entwicklung des Marktes durchwachsener als im letzten Quartal.
- Die Wirtschaftslage wird von den österreichischen Finanzvorständen durchgehend positiv eingeschätzt.
- Auch der positive Trend beim Indikator Inflationsrate hat sich fortgesetzt. So erwarten 52% der CFOs eine stagnierende Inflationsrate und nur 36% der CFOs rechnen mit einem leichten Anstieg der Inflationsrate.
- Die Erwartungen in den ATX haben sich verschlechtert, befinden sich aber noch immer im positiven Bereich.
- Weiterhin werden Investitionsklima und Inlandsabsatz positiv gesehen, jedoch schwächer als im vorherigen Quartal.

Marktindikatoren

Wirtschaftslage

Tendenz



Q2/2013: 0,13
Q1/2013: 0,02
Q4/2012: -0,40
Q3/2012: -0,26
Q2/2012: 0,28



Inflationsrate

Tendenz



Q2/2013: -0,24
Q1/2013: -0,40
Q4/2012: -0,62
Q3/2012: -0,04
Q2/2012: -0,45



ATX

Tendenz



Q2/2013: 0,31
Q1/2013: 0,44
Q4/2012: 0,05
Q3/2012: -0,14
Q2/2012: 0,36

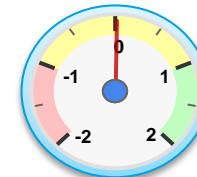


Investitionsklima

Tendenz



Q2/2013: 0,01
Q1/2013: -0,04
Q4/2012: -0,49
Q3/2012: -0,27
Q2/2012: 0,04

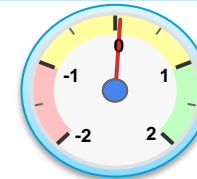


Inlandsabsatz

Tendenz



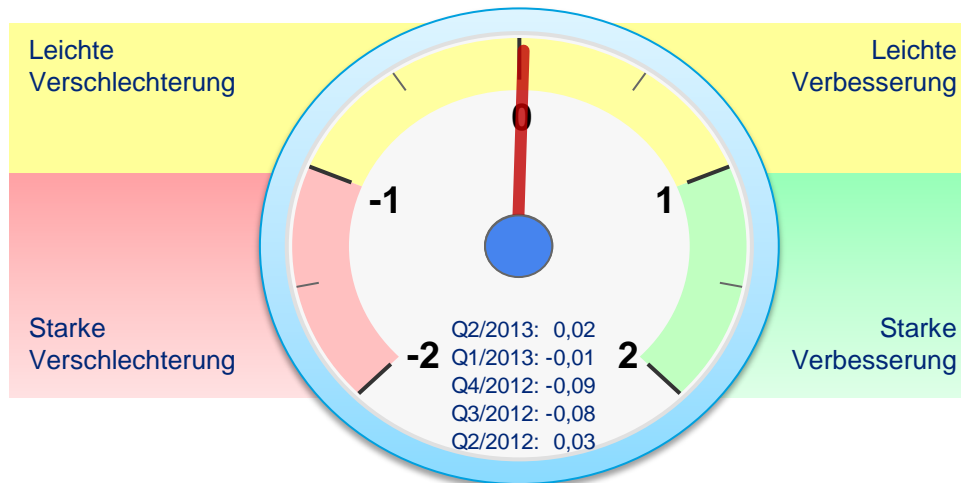
Q2/2013: 0,05
Q1/2013: 0,02
Q4/2012: -0,21
Q3/2012: -0,10
Q2/2012: 0,11



Key Findings

CFO-Unternehmensbarometer

Unternehmensbarometer



Key Findings

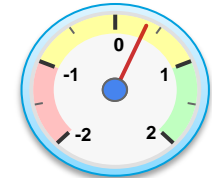
- In Bezug auf die Unternehmensindikatoren verschlechtert sich die positive Stimmung des letzten Quartals etwas.
- Die Anzahl der Unternehmen, die mit einem Anstieg des Umsatzes in den nächsten Monaten rechnen, ist von 43% auf 48% gestiegen.
- Einen leichten Rückgang gab es in den Bereichen geplante Investitionen und M&As, dieser fällt jedoch äußerst gering aus.
- Beim Personal konzentrieren sich die Unternehmen wieder mehr auf ihre schon vorhandene Belegschaft. Große Veränderungen sind nicht geplant.
- Hinsichtlich Kreditverfügbarkeit und Kreditkosten gehen die CFOs von einer weiteren Verbesserung aus. Sie ist in unserem Unternehmensbarometer zum zweiten Mal in Folge vergleichsweise am stärksten gestiegen.

Unternehmensindikatoren

Umsatz

Q2/2013: 0,35
Q1/2013: 0,29
Q4/2012: 0,15
Q3/2012: 0,18
Q2/2012: 0,45

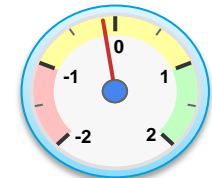
Tendenz



Investitionen

Q2/2013: -0,14
Q1/2013: -0,12
Q4/2012: -0,13
Q3/2012: -0,01
Q2/2012: 0,23

Tendenz



M&A

Q2/2013: -0,55
Q1/2013: -0,54
Q4/2012: -0,54
Q3/2012: -0,55
Q2/2012: -0,70

Tendenz



Personal

Q2/2013: 0,05
Q1/2013: -0,01
Q4/2012: -0,03
Q3/2012: -0,03
Q2/2012: 0,14

Tendenz



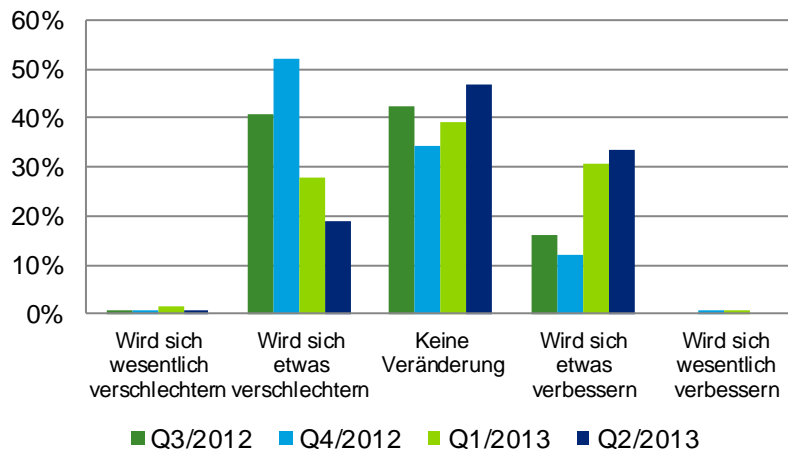
Kreditverfügbarkeit

Q2/2013: 0,38
Q1/2013: 0,31
Q4/2012: 0,09
Q3/2012: 0,02
Q2/2012: 0,01

Tendenz



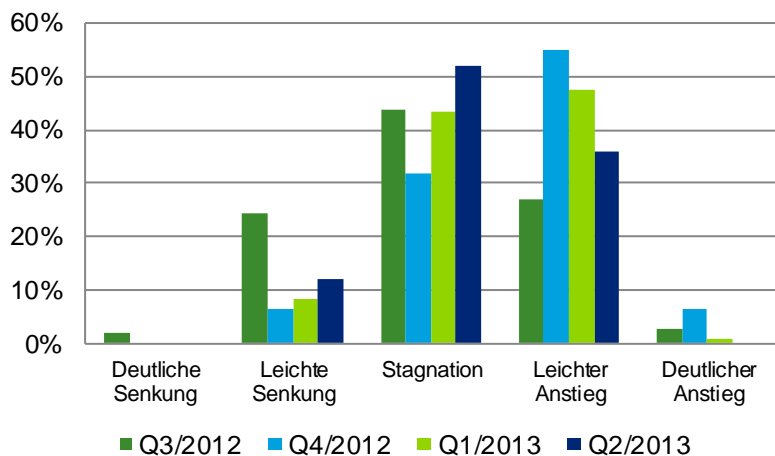
Entwicklung der Wirtschaftslage



Wirtschaftslage / Inflationsrate

- Die Entwicklung der Wirtschaftslage wird von den österreichischen CFOs das dritte Quartal in Folge positiv gesehen.
- In unserer aktuellen Umfrage sind 33% der befragten Führungskräfte der Überzeugung, dass sich die Wirtschaftslage etwas verbessern wird. Im letzten Quartal gab es hier eine Steigerung auf 31%. Es ist daher positiv zu sehen, dass sich dieser Wert erneut erhöht hat.
- Nur noch knapp 19% der Finanzvorstände glauben daran, dass sich die Wirtschaftslage in den nächsten Monaten etwas verschlechtern wird. Dies war die größte Veränderung bei dieser Fragestellung. In der letzten Umfrage glaubten noch 28% der befragten Personen an eine Verschlechterung der Wirtschaftslage.
- Keine Veränderung gab es bei den Befragten, die in den nächsten Monaten eine deutliche Verbesserung oder deutliche Verschlechterung erwarten.
- Der Großteil der befragten Führungskräfte erwartet eine Stagnation der Inflationsrate (52%). Nur noch 36% der CFOs rechnen mit einem leichten Anstieg der Inflationsrate. Keiner der befragten CFOs rechnet mit einem deutlichen Anstieg der Inflationsrate.

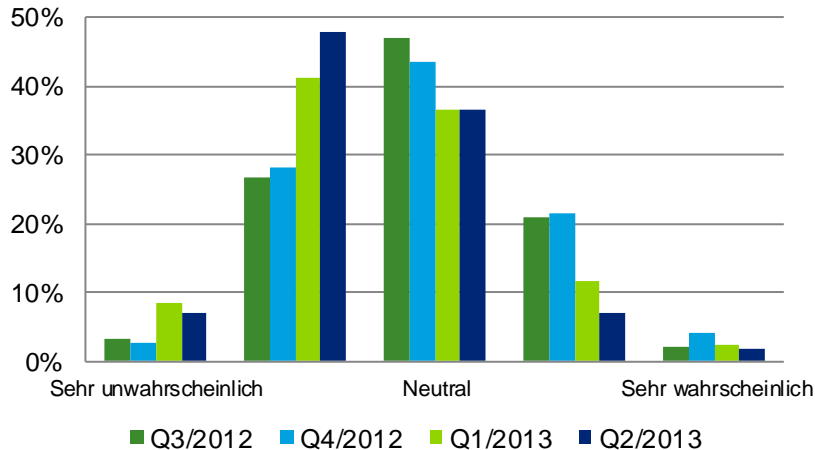
Entwicklung der Inflationsrate



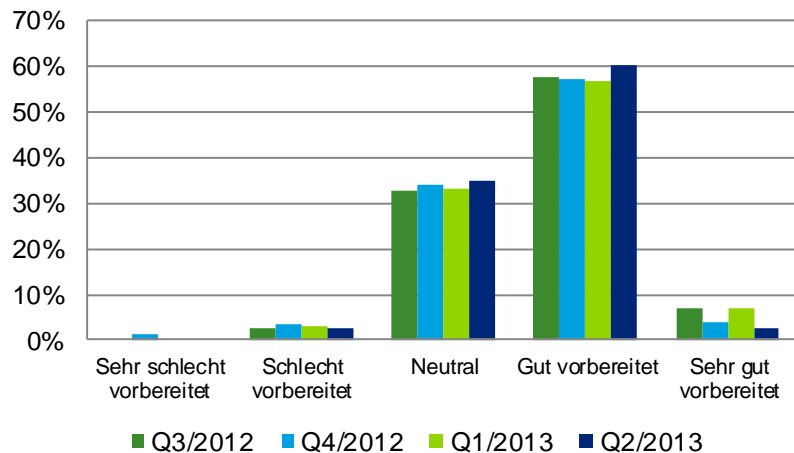
Detailauswertungen

Rezessionsaussichten

Rezession / Wirtschaftskrise



vorbereitet auf Wirtschaftskrise



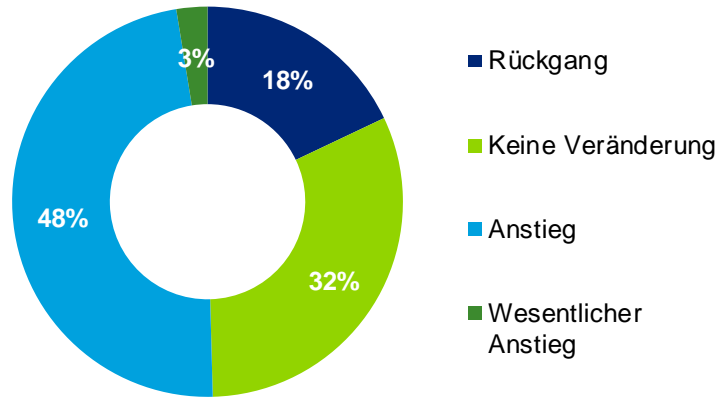
Rezessionsaussichten

- 48% der von uns befragten Finanzvorstände halten in unserer aktuellen Umfrage eine Wirtschaftskrise für unwahrscheinlich. Das sind nochmals um 7% mehr als in unserer letzten Umfrage, bei der der Wert bei 41% lag.
- Die Anzahl der Personen, die keine Präferenz dazu äußerten, ist nahezu gleich bei circa 37% geblieben.
- Zusätzlich hat sich die Anzahl der CFOs, die eine Wirtschaftskrise für wahrscheinlich halten, von 12% auf 7% reduziert.
- Bezüglich der Vorbereitung der Finanzvorstände auf eine mögliche Wirtschaftskrise hat es erstmals wieder eine kleine Veränderung gegeben. Gegenüber 57% im Q1 2013 haben 60% angegeben, sich als gut auf eine Krise vorbereitet zu sehen.
- Allerdings gaben nur noch knapp 3% an, sehr gut auf eine Krise vorbereitet zu sein.
- Fazit:** Immer weniger der befragten CFOs rechnen damit, dass es in den nächsten Monaten in Österreich eine Wirtschaftskrise geben wird. Dies ist besonders unter dem Gesichtspunkt der Rettung Zyperns und anderer innereuropäischer Problematiken positiv zu werten.

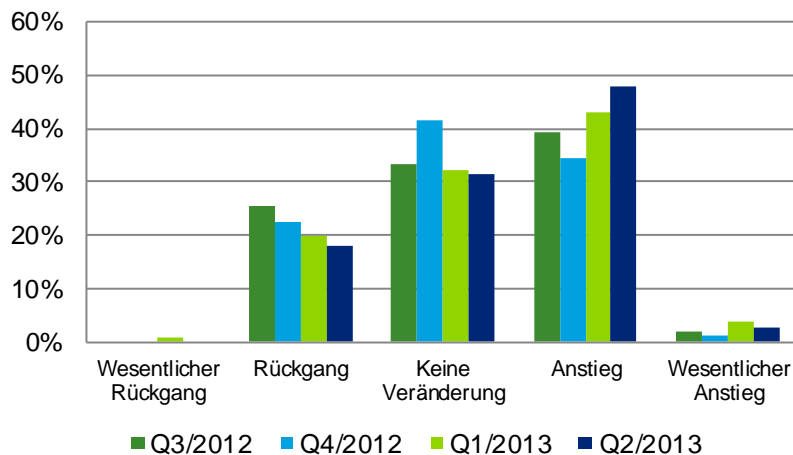
Detailauswertungen

Umsatzentwicklung

Umsatzentwicklung (Q2/2013)



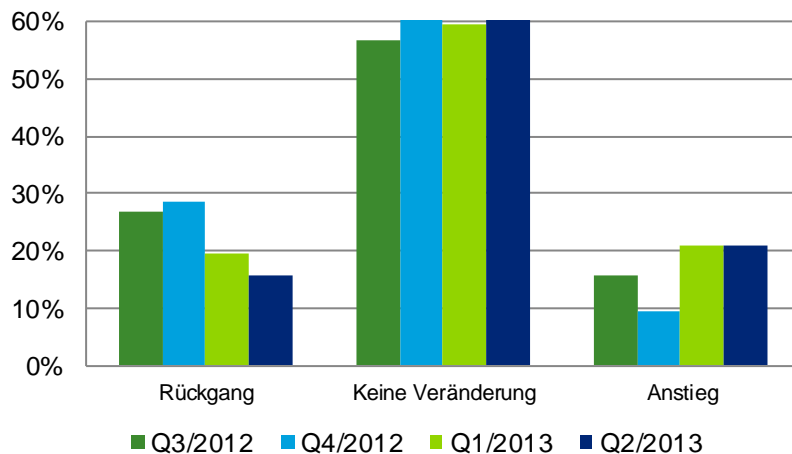
Umsatzentwicklung



Umsatzentwicklung

- Der Bereich der Einschätzung zur Umsatzentwicklung steigt zum zweiten Mal in Folge.
- Dies zeigt sich vor allem an der Anzahl der Unternehmen, die mit einem Anstieg des Umsatzes in den nächsten Monaten rechnen. Diese ist von 43% auf 48% gestiegen.
- Zwar gab es bei den Unternehmen, die mit einem deutlichen Anstieg des Umsatzes gerechnet haben, einen leichten Rückgang um 1%, dieser wurde aber durch die reduzierte Zahl der Führungskräfte, die mit einem Rückgang ihrer Umsatzentwicklung rechnen (18% im Vergleich zu 20% in der letzten Umfrage) kompensiert.
- Fazit:** Die österreichischen Finanzvorstände rechnen mit einem guten Frühjahr und steigenden Umsätzen. Rekordergebnisse werden vermutlich die Ausnahme sein, dem steht jedoch ein erwartetes solides Wachstum gegenüber.

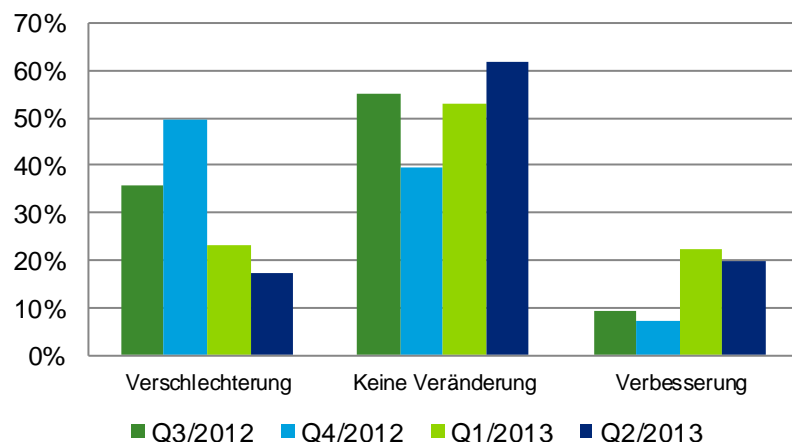
Entwicklung des Inlandsabsatzes



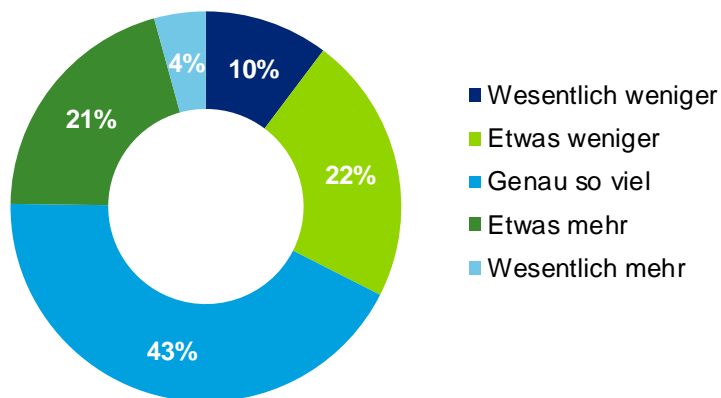
Inlandsabsatz / Investitionsklima

- Die Ergebnisse zu den Einschätzungen in Bezug auf die Entwicklung des Inlandsabsatzes haben sich im Vergleich zum letzten Quartal kaum verändert. Es gab einen leichten Anstieg auf knapp 63% bei der Anzahl der CFOs, die keine Veränderung erwarten und einen kleinen Rückgang auf 16% bei den CFOs, die eine Verminderung des Inlandsabsatzes erwarten.
- Eine interessante Situation ergibt sich bei der Einschätzung der Entwicklung des Investitionsklimas.
- Sowohl die Anzahl der Finanzvorstände, die eine Verschlechterung des Investitionsklimas erwarten, ist gesunken (auf 17%), als auch die Anzahl der Finanzvorstände, die eine Verbesserung erwarten (20%).
- Der weit größte Teil der CFOs (62%) erwartet eine gleichbleibende Entwicklung des Investitionsklimas. Dies könnte auf eine sich ausbildende Routine mit den schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen deuten, in der wenig gewagt, das Kerngeschäft jedoch forciert wird.

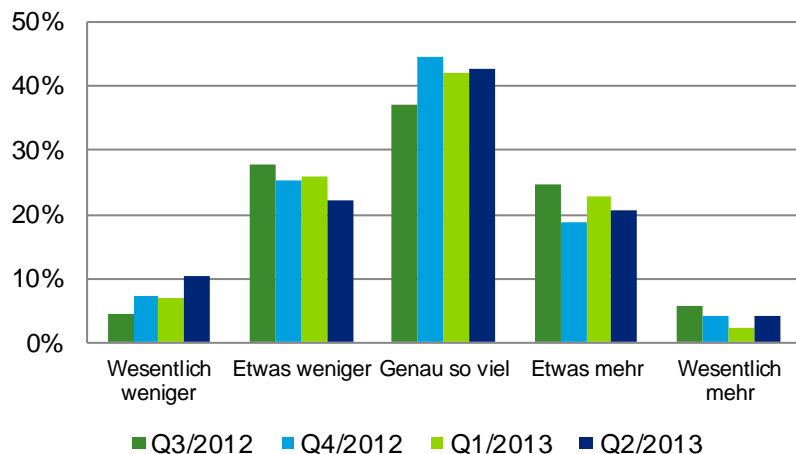
Entwicklung des Investitionsklimas



Investitionen (Q2/2013)



Investitionen



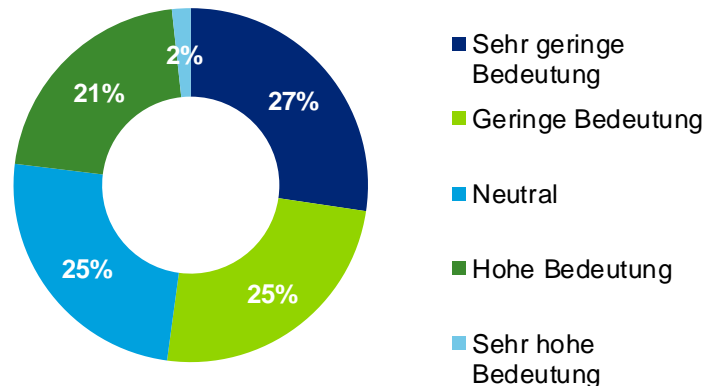
Investitionen

- Die geplanten Investitionsentscheidungen der Unternehmen zeigen - wie schon in unserer ersten Umfrage 2013 - ein sehr komplexes Bild. Die Anzahl der Unternehmen, die im kommenden Jahr genau so viel wie im vergangenen Jahr investieren wollen, ist auf 43% gestiegen.
- Es gab sowohl bei den Unternehmen, die in den nächsten Monaten etwas weniger investieren wollen (aktueller Wert 22%), als auch bei den Unternehmen, die in diesem Zeitraum etwas mehr investieren wollen (aktueller Wert 20%) leichte Verluste.
- Eine Veränderung gab es auch im Bereich der CFOs, die wesentlich weniger als zum Zeitpunkt der letzten Umfrage investieren wollen. Die Anzahl ist von 7% auf 10% gestiegen.
- Die Zahl der Unternehmen, die wesentlich mehr investieren wollen als in der Vorperiode, hat sich von 2% auf etwas über 4% mehr als verdoppelt.
- Fazit: Die Investitionsüberlegungen für die nächsten Monate zeigen, dass sich die österreichischen CFOs wieder etwas in die extremen Bereiche vorwagen. Alles in allem ist aber die Investitionen betreffend noch eine vorsichtige Strategie zu erwarten.

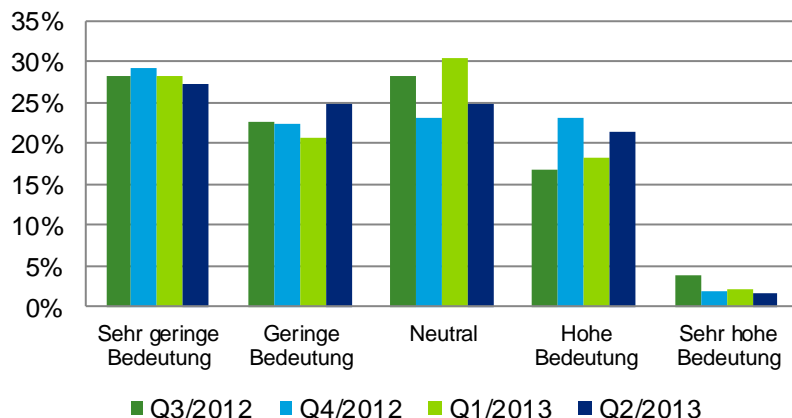
Detailauswertungen

Mergers & Acquisitions

Mergers & Acquisition



Mergers & Acquisitions Bedeutung



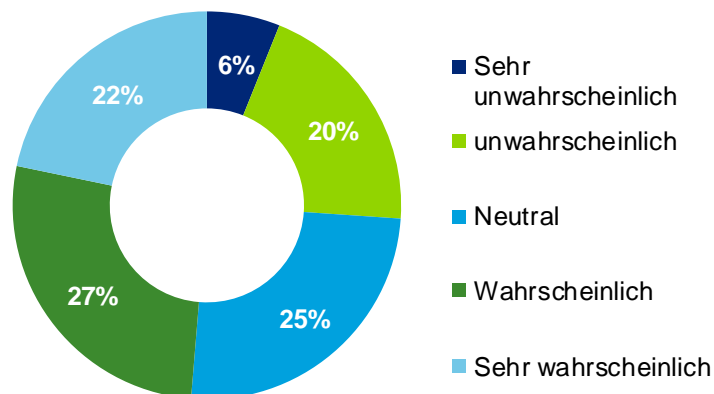
Mergers & Acquisitions

- M&As haben im aktuellen Quartal für 2% der österreichischen Finanzvorstände eine sehr hohe Bedeutung. Im Vergleich zum Vorquartal ist dieser Wert fast gleich geblieben.
- Interessante Tendenzen zeigen sich, wenn man den Anteil der Finanzvorstände betrachtet, für die M&As eine neutrale Bedeutung haben. Dieser ist von 31% im Vorquartal auf 25% im zweiten Quartal gesunken.
- Im Gegenzug ist sowohl die Anzahl der Unternehmen, für die M&As eine hohe Bedeutung haben, gestiegen (von 18% auf 21%) als auch die Anzahl der Unternehmen, für die M&As eine geringe Bedeutung haben (von 21% auf 25%).
- Die Anzahl der Unternehmen, für die M&As eine sehr geringe Bedeutung haben, liegt bei 27% und ist damit leicht gesunken.
- Fazit:** Es zeigt sich eine ganz leichte Verschlechterung beim M&A-Klima. Dies kann bedeuten, dass Unternehmen sich noch stark auf ihr Kerngeschäft konzentrieren.

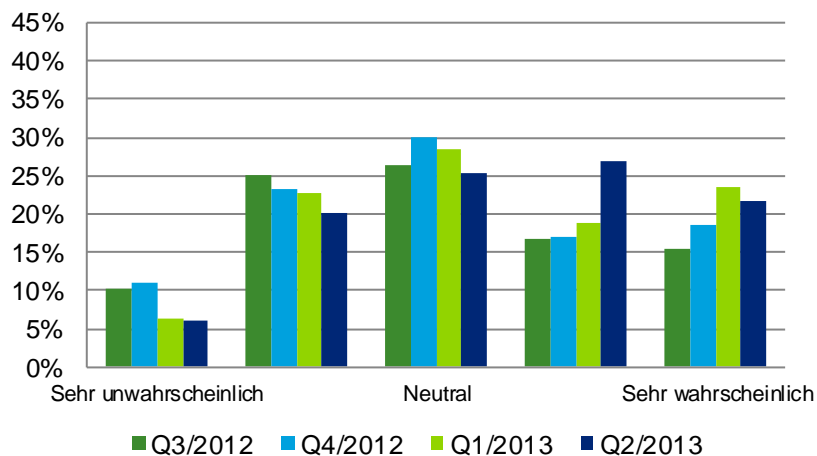
Detailauswertungen

Kreditverfügbarkeit

Kreditverfügbarkeit (Q2/2013)



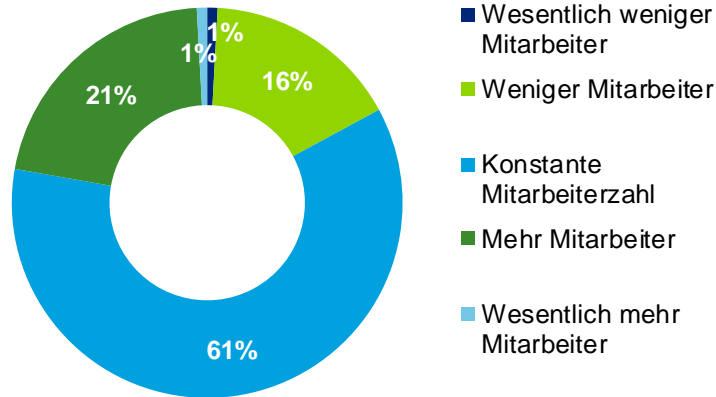
Kreditverfügbarkeit



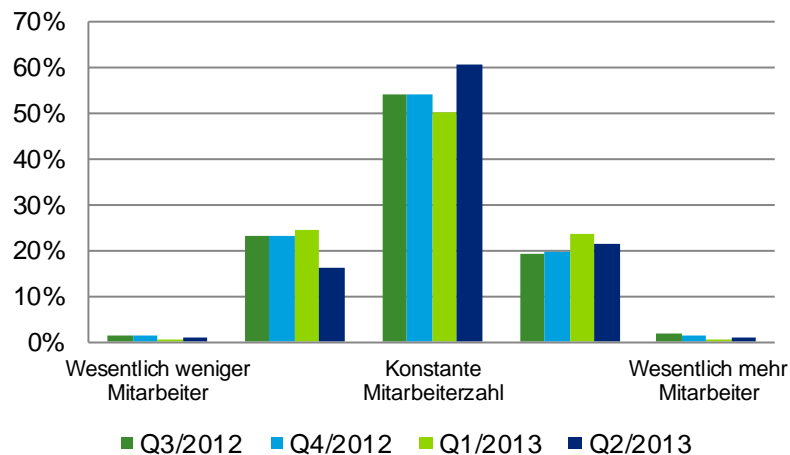
Kreditverfügbarkeit

- Hinsichtlich der Bankkredite im zweiten Quartal 2012 gehen die Finanzvorstände von einer Verbesserung der Verfügbarkeit aus.
- 27% der CFOs halten eine gute Kreditverfügbarkeit für ihr Unternehmen für wahrscheinlich.
- Sowohl die Anzahl der CFOs, die eine gute Kreditverfügbarkeit für sehr unwahrscheinlich halten, als auch die Anzahl der CFOs, die eine gute Kreditverfügbarkeit für unwahrscheinlich halten, ist gesunken (6% bzw. 20%).
- Es hat einen leichten Rückgang im Bereich der Unternehmen gegeben, die eine sehr gute Kreditverfügbarkeit für wahrscheinlich halten (von 24% auf 22%).
- Fazit:** Um die Kreditverfügbarkeit für ihr Unternehmen machen sich nur die wenigsten der Finanzvorstände Gedanken. Die Verschlechterung des M&A Klimas lässt sich jedenfalls nicht auf eine zu geringe Kreditverfügbarkeit zurückführen.

Personalstand (Q2/2013)



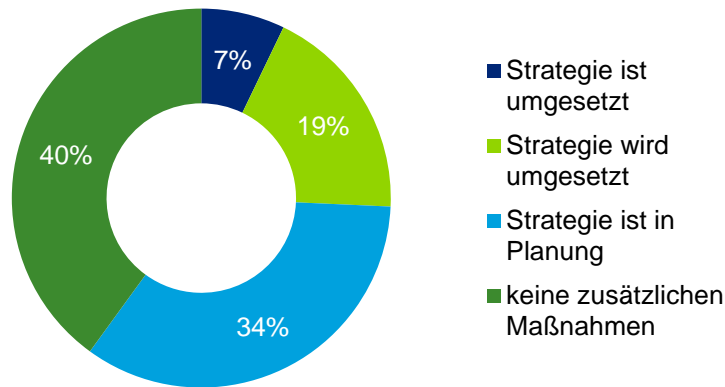
Entwicklung des Personalstandes



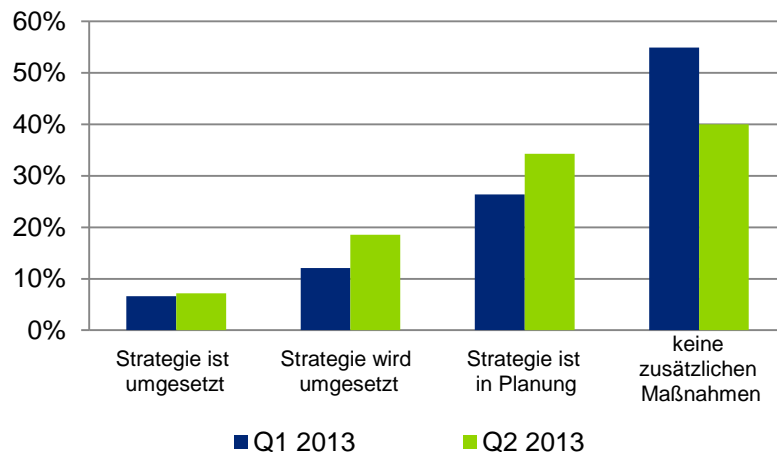
Personal

- Bei der Entwicklung des Personalstandes zeigten sich interessante Veränderung gegenüber dem Vorquartal.
- Im Vergleich zum letzten Quartal hat sich die Zahl der Unternehmen, die ihren Personalstand konstant halten werden, deutlich von 50% auf 61% gesteigert.
- Sowohl der Anteil der Unternehmen, die ihren Personalstand reduzieren wollen, als auch derer, die ihren Mitarbeiterstand etwas ausbauen wollen, ist leicht gesunken. Momentan wollen 16% der Unternehmen ihre Mitarbeiterzahl reduzieren, wohingegen 21% der Unternehmen ihren Mitarbeiterstand ausbauen wollen.
- Bei den Unternehmen in den Extrembereichen „wesentlich weniger Mitarbeiter“ und den Unternehmen im Bereich „wesentlich mehr Mitarbeiter“ gab es keine signifikante Veränderung.
- In einer zusätzlichen Frage wollten wir dieses Mal wissen, ob HR in die Entwicklung und Anpassung der Geschäftsstrategie als strategischer Partner miteingebunden ist. In 74% der befragten Unternehmen ist dies schon jetzt der Fall.
- Fazit:** Die CFOs setzen aufgrund der wirtschaftlichen Lage im Moment verstärkt auf ihre bisherigen Mitarbeiter. Der Personalbedarf wird strategisch geplant, extreme Veränderungen sind jedoch nicht zu erwarten.

Vorbereitung auf Enforcement



Vorbereitung auf Enforcement



Enforcement

- Aufgrund der Einführung des Rechnungslegungs-Kontrollgesetzes hat es uns sowohl in unserer letzten Ausgabe des CFO-Barometers als auch in dieser aktuellen Ausgabe besonders interessiert, wie und ob sich österreichische Unternehmen schon auf eine mögliche Enforcementprüfung vorbereiten.
- Im Vergleich zum Q1 2013 hat sich die Anzahl der CFOs, die noch keine zusätzlichen Maßnahmen ergriffen haben, deutlich verringert (von 55% auf 40%)
- 34% der Unternehmen befinden sich gerade in der Planungsphase der Strategie, im Vergleich zu 26% in unserer letzten Befragung.
- Von den betroffenen Unternehmen setzen 19% gerade eine Strategie um. 7% haben bereits eine Strategie umgesetzt. Diese Zahl hat sich seit dem letzten Mal kaum verändert.
- **Fazit:** Enforcement und vor allem die zu treffenden Maßnahmen werden Schritt für Schritt bei den betroffenen Unternehmen integriert und abgearbeitet.



Mag. Gerhard Marterbauer

Partner
Deloitte

Renngasse 1/Freyung
1010 Wien

Tel: +43 1 537 00 4600
Fax: +43 1 537 00 99 4600
Mobil: +43 664 80 537 4600
gmarterbauer@deloitte.at



Mag. Gerald Vlk

Director
Deloitte Consulting

Renngasse 1/Freyung
1010 Wien

Tel: +43 1 537 00 2735
Fax: +43 1 537 00 99 2735
Mobil: +43 664 80 537 2735
gvlk@deloitte.at

Durchführung der Studie



Mag. Thomas Beckel

Senior
Deloitte

Renngasse 1/Freyung
1010 Wien

Tel: +43 1 537 00 4680
Fax: +43 1 537 00 99 4680
tbeckel@deloitte.at

Deloitte.

Deloitte refers to one or more of Deloitte Touche Tohmatsu Limited, a UK private company limited by guarantee, and its network of member firms, each of which is a legally separate and independent entity. Please see www.deloitte.com/about for a detailed description of the legal structure of Deloitte Touche Tohmatsu Limited and its member firms.

Deloitte provides audit, tax, consulting, and financial advisory services to public and private clients spanning multiple industries. With a globally connected network of member firms in more than 150 countries, Deloitte brings world-class capabilities and high-quality service to clients, delivering the insights they need to address their most complex business challenges. Deloitte has in the region of 200,000 professionals, all committed to becoming the standard of excellence.

This publication contains general information only, and none of Deloitte Touche Tohmatsu Limited, its member firms, or their related entities (collectively, the "Deloitte Network") is, by means of this publication, rendering professional advice or services. Before making any decision or taking any action that may affect your finances or your business, you should consult a qualified professional adviser. No entity in the Deloitte Network shall be responsible for any loss whatsoever sustained by any person who relies on this publication.

© 2013 Deloitte Consulting GmbH.